

Porträts. Ist das Porträt nach Aussagen des Wiedererkennungszeugen fertiggestellt, befestigt der Spezialist in der Buchse an der Seite des Geräts die Stativstange zur Anbringung des Fotoapparates Typ „Zenit“ mit Verlängerungszwischenring. Nachdem das Bild scharf eingestellt ist, erfolgt die Aufnahme von dem montierten Porträt. Die Beleuchtung des Lichtkastens in dem Demonstrationsgerät gestattet Aufnahmen mit einem Film der Empfindlichkeit 65 GOST (entspricht einem Film von 20° DIN) bei einer Belichtungszeit von 1/30 s und Blende 5,6. Das Vergrößern der Negative erfolgt zweckmäßig auf Fotopapier mit matter Oberfläche. Retuschen und Nachzeichnungen lassen sich hierauf am leichtesten anbringen.

Praxiseinsätze des IKR zeigten, daß der Einbau der Reprovorrichtung eine stabile Qualität der Darstellungen garantiert, was bei der Verwendung verschiedener anderer Reproduktionseinrichtungen nicht immer erwartet werden kann. Die Anwendung einer Polaroidkamera zur fotografischen Reproduktion subjektiver Porträts verkürzt den Positivprozeß erheblich. Ihr Einsatz wird dann empfohlen, wenn die operative Lage sofortige Maßnahmen erfordert, die mit einer geringen Anzahl von Bildern zu lösen sind.